

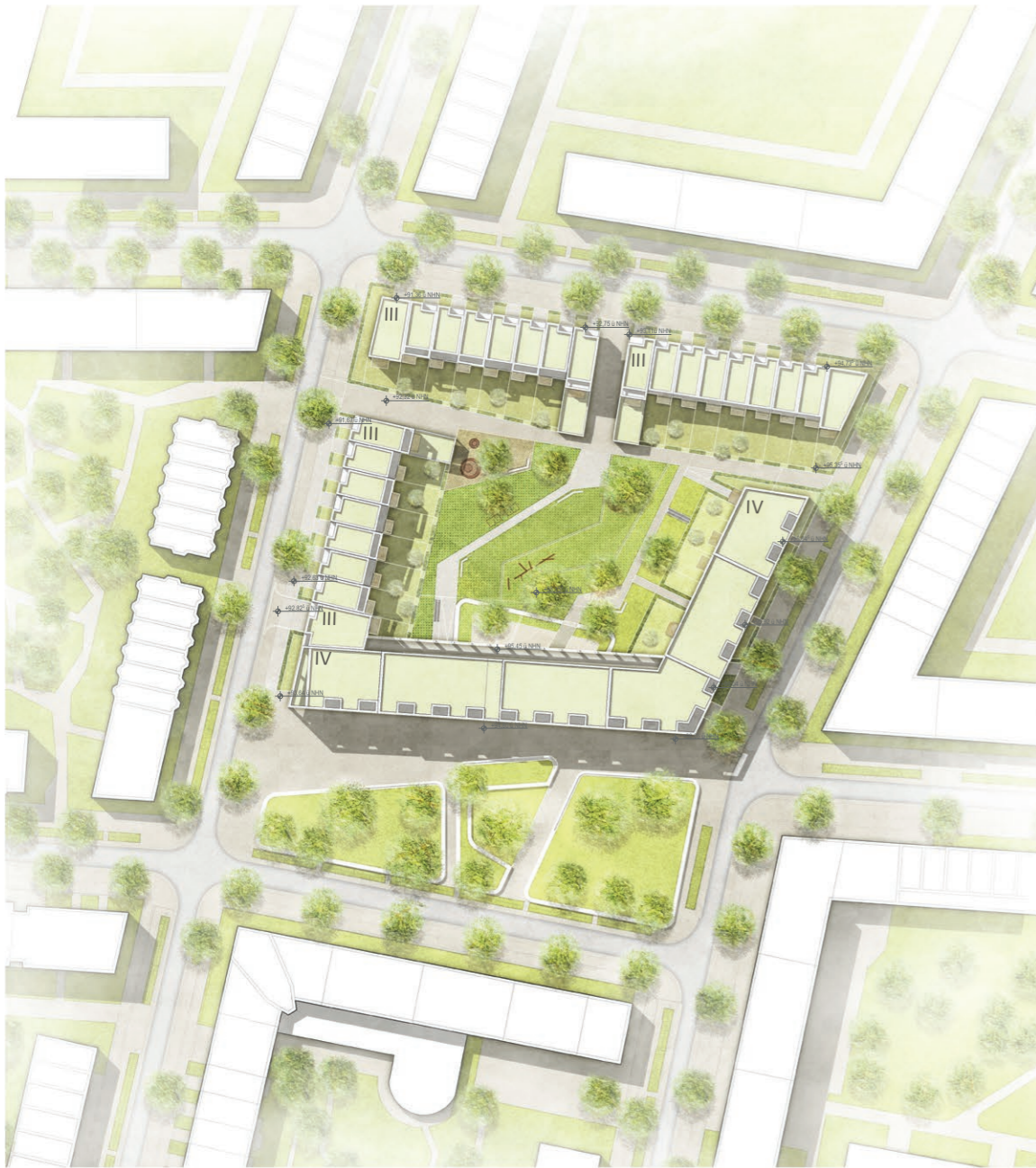
Baufeld A.6 - 2.Rundgang



planquadrat Efers Geskes Krämer Part GmbH, Darmstadt
mit geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
Claudia Becker, Christof Geskes

Mitwirkende:
Holger Grobe, Marita Klein, Hannah Geskes, Alina Schick, Murat Yildiz

Sämtliche Darstellungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zu anderen Zwecken verwendet werden.



○ Lageplan 1:500

Städtebau

Der Entwurf fügt sich harmonisch in das Gesamtkonzept ein und bildet gleichzeitig einen charakteristischen Stadtbaustein an prominenter Stelle, dem Quartiersplatz. Durch die sensibel zum öffentlichen Stadtraum geplanten Gebäude und den zugehörigen Vorzonen wird der Straßenraum qualitativ aufgewertet. Die leicht bewegte Topografie wird beachtet: Mit leichten Höhenversätzen der Bebauung wird auf diese reagiert. So werden zum einen individuelle Eingangszonen geschaffen als auch eine charakteristische Silhouette des blockrandähnlichen Entwurfs hergestellt.

Eine Besonderheit des Entwurfs ist die Erschließung des grünen, hochwertigen Innenhofs: Dieser erhält mehrere, gestalterisch inszenierte Zugänge. Die drei Zugänge, die als „Fugen“ im Geschosswohnungsbaubau platziert sind, führen zu einem im Innenhof liegenden Arkadengang, der als innere Erschließung dient und dem Erdgeschoss hinter dem Gewerbe eine ansprechende Fassade gibt.

Freiraum

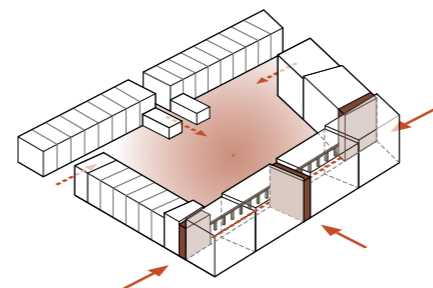
Ein naturnah gestalteter Innenhof bildet das grüne Zentrum des neuen Baufeldes. Die unterschiedlichen Anschlussniveaus der Gebäude und TG-Zugänge werden dabei durch eine organisch geformte Terrassenlandschaft barrierefrei miteinander verbunden. Locker gestellte Einzelbäume und kleine Baumgruppen beschirmen robuste Wiesenflächen und schaffen eine angenehme, ruhige Aufenthaltsatmosphäre.

Im Bereich der Erdgeschosswohnungen vermitteln vorgelagerte Privat- und Mietergärten zwischen der Privatsphäre und dem halböffentlichen Hofbereich.

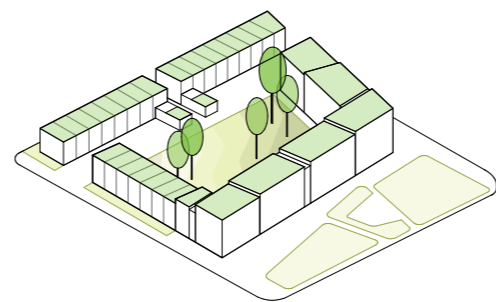
Im Straßenraum bilden Vorgartenzonen den Übergang von den privaten Wohnbereichen zum öffentlichen Raum. Diese sind hochwertig gestaltet und sorgen insbesondere in den Erdgeschossen, die als Hochparterre ausgebildet sind, für mehr Privatheit. Der Straßenraum erhält so einen grünen Saum. Zum Quartiersplatz, vor dem im Erdgeschoss verorteten Gewerbe, befindet sich eine Fläche für Außengastronomie.

Licht und Schatten

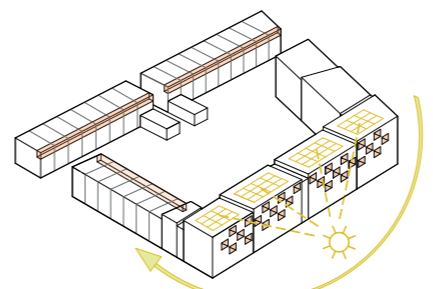
Eine optimale Besonnung bzw. Beschattung wird durch die Organisation und Ausrichtung der Grundrisse in den vorgegebenen Baufenstern erreicht: Die charakteristischen Loggien des Geschosswohnungsbaus spenden im Sommer angenehmen Schatten, im Winter wird (durch den flacheren Einfallswinkel der Sonne) eine günstige Besonnung der Wohnungen gewährleistet. Bei den Townhouses wird dieses Prinzip über mobile Verschattung erreicht.



■ Durchwegung des Hofes



■ Grünflächen

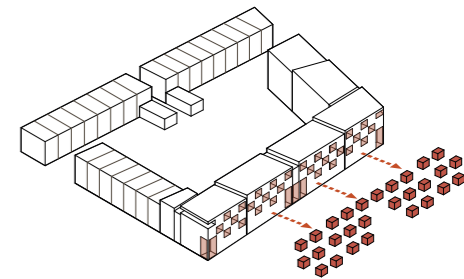


■ Sonnenausnutzung

Architektonisches Konzept

Die Architektur des neuen Stadtbausteins ist zeitgemäß modern und gleichzeitig, durch seine Wertigkeit und planerische Präzision, zeitlos. Die in der „Gebrauchsanweisung“ empfohlenen Gestaltungsprinzipien, Materialien und Farben werden aufgegriffen und gestalterisch eigenständig interpretiert.

Insbesondere der Geschosswohnungsbaubau erhält eine selbstbewusste Fassade mit prägnanten Einschnitten durch die Loggien in einem unverwechselbaren Muster. Die Townhouses erhalten mit ihren straßenseitigen Einschnitten im Staffelgeschoss ebenfalls eine charakteristische Gestaltung. Der Materialmix aus Klinker und präzise gesetzten, farbigen Putzflächen verleiht dem Stadtbaustein einen wertigen und lebhaften Charakter.



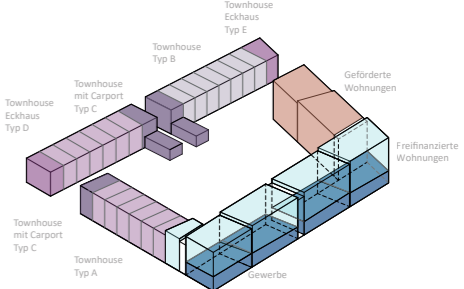
■ Gestaltung

Funktion

Der Geschosswohnungsbaubau, zum Platz und zur östlichen Wohnstraße hin gelegen, wird durch insgesamt sechs Treppenhäuser erschlossen, die real teilbar sind. Ausgebildet sind diese in den Regelgeschossen als 3-, 4- und 5-Spänner. Der zweite Rettungsweg erfolgt über den öffentlichen Raum durch die Feuerwehr.

Das Erdgeschoss am Quartiersplatz ist für Gewerbe vorgesehen: Hier befindet sich eine gastronomische Nutzung sowie Flächen für Dienstleister und Nahversorger.

Die Townhouses sind klassische, familienorientierte Einfamilienhäuser, mit der Besonderheit, dass sich das Erdgeschoss als Einliegerwohnung nutzen lässt. Somit ist hier ein Wohnen in verschiedenen Lebensphasen möglich. Alle Einheiten besitzen private Gärten im Innenhof.



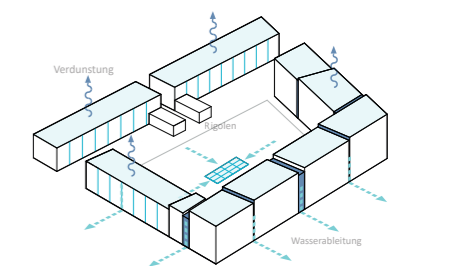
■ Nutzungen

Energie und Ökologie

Der geforderte Energiestandard (KfW 55) ist eingehalten. Eine Mineralwolldämmung wird eingesetzt, auf erdölbasierte Dämmung wird verzichtet. Die Fenster mit Holzrahmen erhalten einen hohen Wärmedämmwert.

Als Energieträger sind Fernwärme, regenerative Energien denkbar als auch ein Mix denkbar. Auf den Dächern des Geschosswohnungsbaus sind Photovoltaik-Anlagen vorgesehen.

Niederschlagswasser wird auf den extensiv begrünten Dachflächen gepuffert und dann in den Innenhof abgeleitet, wo es verdunsten und mit Hilfe von Rigolen versickern kann. Die Verdunstung sorgt im Sommer für einen zusätzlichen Kühleffekt. Verschattungen der privaten Außenräume sind möglich.



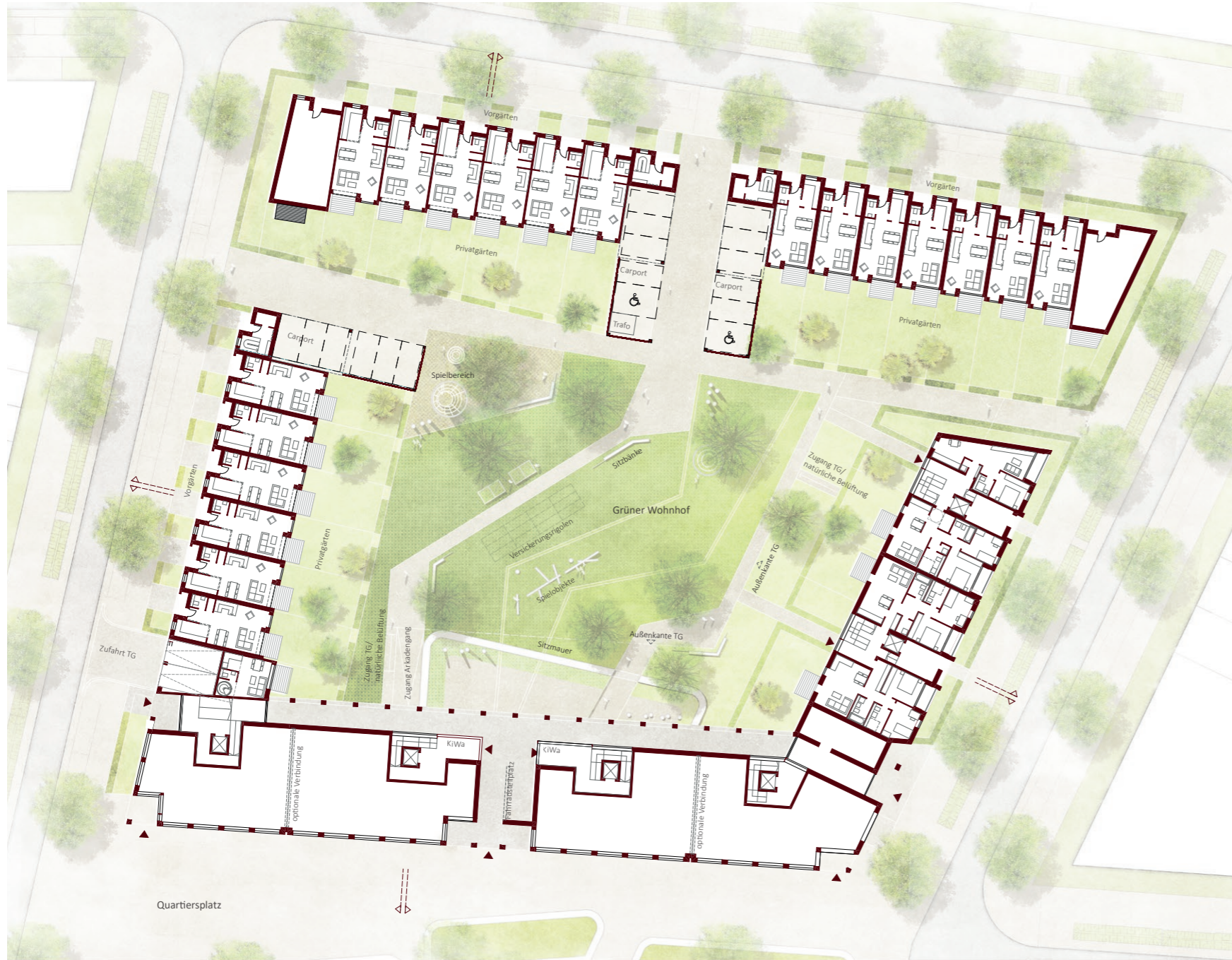
■ Niederschlagswasser



■ Westansicht 1:200



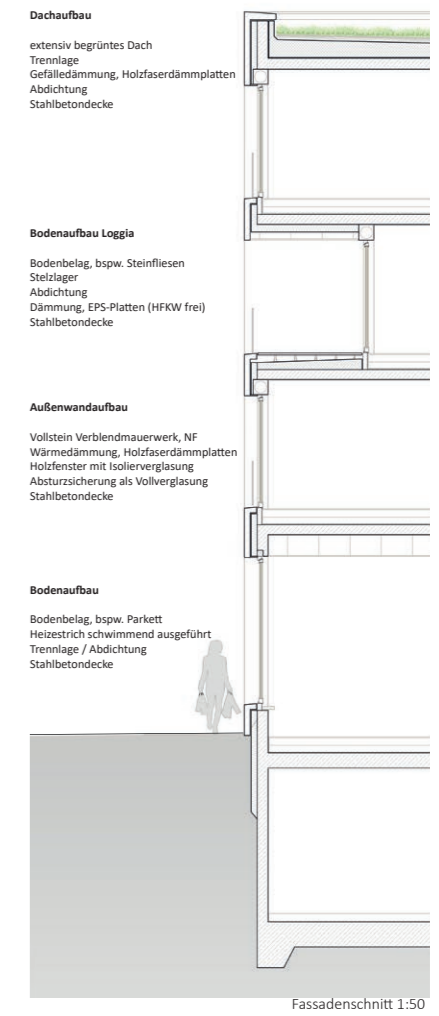
■ Platzansicht 1:200



Grundriss Erdgeschoss 1:200



Teilsicht 1:50



Fassadenschnitt 1:50



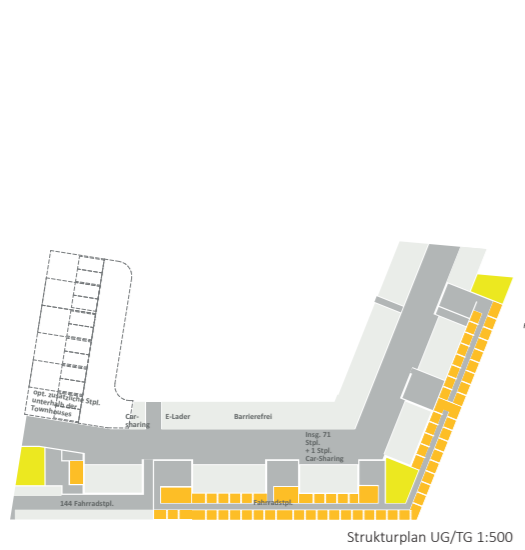
Nordansicht 1:200



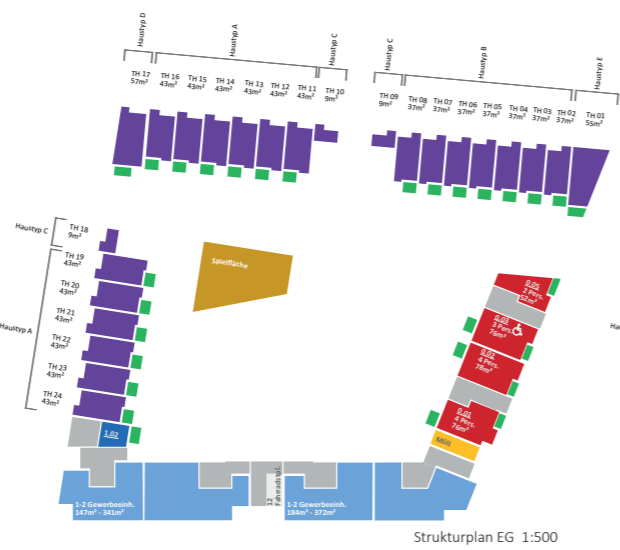
Ostansicht 1:200



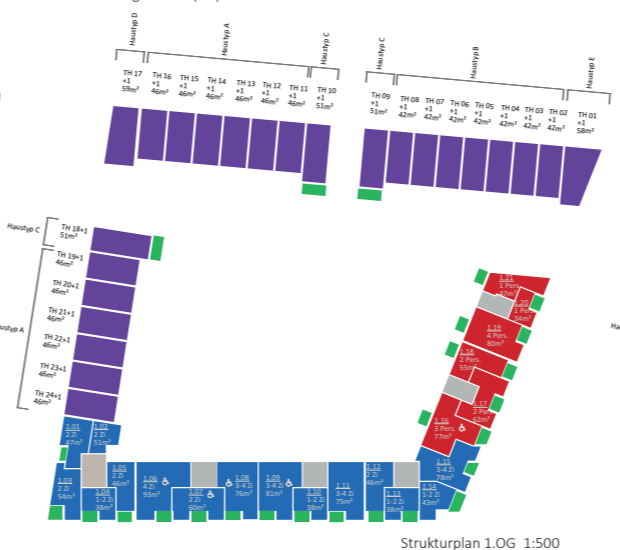
Grundriss 1. Obergeschoss (RG) 1:200



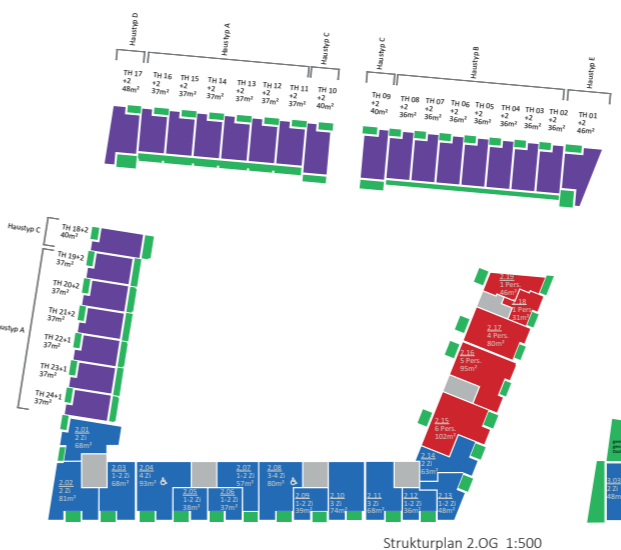
Strukturplan UG/TG 1:500



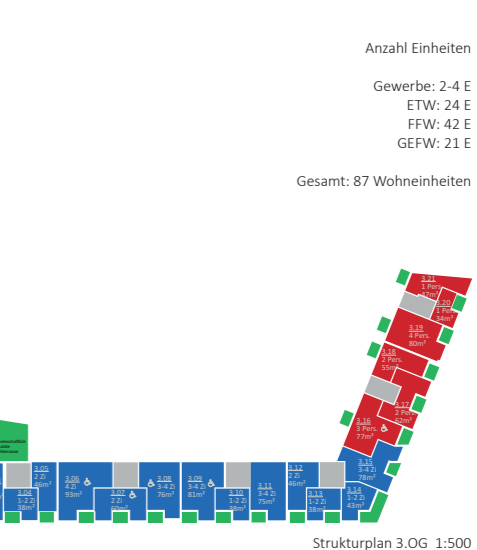
Strukturplan EG 1:500



Strukturplan 1.OG 1:500



Strukturplan 2.OG 1:500



Strukturplan 3.OG 1:500

Anzahl Einheiten
 Gewerbe: 2-4 E
 ETW: 24 E
 FFW: 42 E
 GEFW: 21 E
 Gesamt: 87 Wohneinheiten



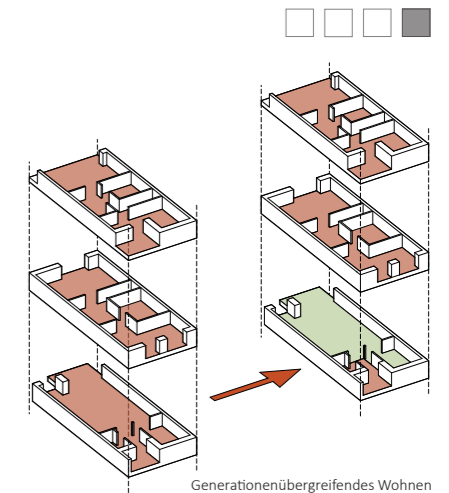
Schnitt Nord-Süd_Blick nach Westen 1:200



Schnitt Nord-Süd_Blick nach Osten 1:200



Perspektive Quartiersplatz



Generationsübergreifendes Wohnen



Die Townhouses sind klassische, familienorientierte Einfamilienhäuser, mit der Besonderheit, dass sich das Erdgeschoss als Einliegerwohnung nutzen lässt. Somit ist hier ein Wohnen in verschiedenen Lebensphasen möglich.
 Je nach Wunsch kann das Townhouse entweder als eine große Einheit genutzt werden mit einem großzügigen Wohn-, Essbereich im Erdgeschoss, oder aber das Erdgeschoss wird als eigene Einheit abgeteilt. Hier besteht die Möglichkeit einer Erschließung über einen gemeinsamen Eingangsbereich oder aber die Einliegerwohnung wird barrierefrei über den Innenhof mit eigenem Eingangsbereich erschlossen.



Schnitt Ost-West_Blick Süden 1:200



Schnitt Ost-West_Blick Norden 1:200